

Hallisches patriotisches
W o c h e n b l a t t

zur
Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

Drittes Quartal. 36. Stück.

Sonnabend, den 6. September 1851.

Inhalt.

Auszüge aus Briefen von Amerika. — Verzeichniß der
Gebornen ic. — Hallescher Getreidepreis. — 79 Bekannt-
machungen.

Auszüge aus Briefen von Amerika.

II.

Du freust Dich über den Schluß des vorigen
Briefes, worin ich versichert, daß wir keine Nahrungs-
sorgen mehr hätten, aber Du scheinst anzudeuten, daß
es uns doch an allen Bequemlichkeiten und Freuden
fehlen müßte, an die wir uns seit langer Zeit in Eu-
ropa gewöhnt hätten — und in der That scheint das
Leben in einer Bretterbude von 24 Fuß Länge in Ver-
bindung mit den Arbeiten, wie ich dieselben in meinem
vorigen Briefe dargestellt, mehr dem Leben eines niedri-
gen Tagelöhners als eines Besitzers verglichen werden
zu können. Indessen — wir sitzen doch nun auf un-
serm Eigenthume und Alles, was wir schaffen und wir-
ken, das schaffen und wirken wir für uns und unsere
Nachkommen. Du glaubst nicht, was für eine Be-
friedigung schon in diesem Bewußtsein liegt und wie
selbst die härteste Arbeit um seinetwillen leicht wird.

LII. Jahrg.

(36)

Auch ist unser Haus jetzt schon 60 Fuß lang; ich habe selbst die eine Stube tapezirt, die andere geweißt; dazu eine bequeme Treppe die Terrassen hinunter an den Fluß gebaut und mir ein Boot gezimmert, auf dem ich Sonntags, so schnell als ein Pferd trabt, auf dem Fluß hin und her fahre. Diese Wasserfahrten schaffen uns ein wunderbares Vergnügen. Der Fluß hat, so weit ich ihn jetzt befahren, sehr romantische Ufer; er schlängelt sich in vielen Krümmungen durch die Terrassen des Urwaldes hin und gewährt überall neue überraschende Blicke. Dazu erhält er uns in fortdauernder Verbindung mit den Indianern. Es vergeht fast kein Tag, wo nicht 2 bis 3 Canoes*) zu uns kommen. Sie bringen uns Fleisch, Fische, Waldbeeren, wir geben ihnen dafür Mehl und Kartoffeln. Diese Indianer scheinen die glücklichsten und friedlichsten Menschen zu sein. Sie haben fast gar keine Bedürfnisse. Ihr ganzer Reichtum besteht in einer alten Büchse, womit sie aber ausgezeichnet gut schießen, und in einem Canoe, worin sie ihre Familie mit sich führen. Die Frau lenkt dasselbe, die Kleinen liegen in der Mitte und der Mann steht am Borderrande mit einem langen zweizinkigen Wurfspieße, den er mit sicherer Hand nach den Fischen schleudert. Sie verfehlen ihr Ziel sehr selten, ja oft stechen sie die Fische auf den Grund fest, und diese sind nicht selten 50 bis 60 Pfund schwer. Es giebt bei uns Hechte und Schleien, auch Krebse, aber keine Karpfen. Außer dem setzt uns der Fluß in den Stand, die Nachbarn häufiger zu besuchen, als sonst geschehen könnte. Wir sind fast alle Sonntag in Gesellschaft und schaffen uns hier musikalische und litterarische Unterhaltung. Die meisten Farmer in der Nachbarschaft sind durchaus gebildet und haben wohlgezogene und wohlunterrichtete Frauen und Kinder. Der Umgang mit ihnen ist äußerst harmlos: Keiner hat vor dem Andern etwas zu verbergen, Jeder giebt sich wie er ist, und fühlt,

*) Ein Canoe ist ein ausgehöhlter Baumstamm, lang und spitz, in der Mitte 1 bis $1\frac{1}{2}$ Fuß breit.

daß er durch Belehrung und Unterhaltung des Gastfreundes nur die eigne Freude erhöht — kurz es fehlt uns auch an geistiger Speise, an höhern Genüssen durchaus nicht, und kannst Du auch nach dieser Seite unsretwegen ganz ruhig sein.

R.

III.

Unser Etablissement wird immer zweckmäßiger eingerichtet. Wir haben einen Stall für das Vieh gebaut, um es im Winter nicht frieren zu lassen. Dazu waren 2 Zimmerleute bestellt und da diese von früh bis spät ohne alle Unterbrechung und Erschöpfung arbeiteten, und wir alle unsere Kräfte aufboten, um nicht zu weit hinter ihnen zurück zu bleiben, so machte der Bau täglich die sichtbarsten Fortschritte. Das Gebäude ist 32 Fuß lang, 13 Fuß hoch und 20 Fuß breit. In der Mitte ist eine Tenne und zu beiden Seiten 5 Ställe mit besondern Eingängen. Auf der einen Seite haben wir die Ochsen und 3 Kühe, auf der andern Seite 3 Kälber und leere Pferdestände. Die Ställe sind $7\frac{1}{2}$ Fuß hoch, so daß wir noch c. 5 Fuß zu Bodenraum haben, die Tenne dagegen hat die ganze Höhe, damit ein beladener Wagen einfahren kann. An einem Richtschmaus hat es auch nicht gefehlt. Aber der größte Schmaus, den wir gegeben und der viel zur schnellern Herstellung und Benutzung unsrer Grundstücke beigetragen, ist doch der Schoppenschmaus. Es herrscht hier nämlich die Sitte, daß die Nachbarn dem neuen Ansiedler einen Tag beim Schoppen helfen und daß ihnen dafür Abends ein Fest gegeben wird. Auch wir wurden bestürmt, ein solches auszurichten. Wir entgegneten, daß wir uns längst die Freude gemacht haben würden, daß wir es uns aber nicht getraueten, weil uns zur Zeit noch weiblicher Rath und weibliche Hülfe fehlte. Als aber die nächsten Nachbarn versprachen, dieses Hinderniß zu beseitigen, da wurde der Tag zu dem Schmause festgesetzt und wirklich kamen schon am

Tage vorher früh Morgens um 8 Uhr zwei Frauen aus der Nachbarschaft und begannen ihre Arbeit mit dem Reinigen des Hauses, mit dem Aufwaschen der Geschirre, mit dem Backen von Brod, Kuchen und Bisquits. Wir gaben Mehl, Butter und Zucker. Eier hatten sie selbst mitgebracht. Am Schopptag früh um 9 Uhr kamen die Männer und einige Frauen mit ihren Kindern; jeder hatte seine Art bei sich und ging sofort an die Arbeit. Es ist ein wahres Vergnügen, einen gewandten Yankee arbeiten zu sehen; die ältesten, dicksten Bäume werden mit einer Ruhe, Sicherheit und Schnelligkeit gefällt, wovon man sich in Deutschland keine Vorstellung machen kann. Dabei sind sie in unausgesetzter Thätigkeit, wie bei der Arbeit so bei Tische. Es wurden uns an dem Tage 3 Acker klar gemacht, aber wir hatten dafür auch etwa 50 Personen zu Tische, die an 4 Tafeln speisten, Mittags warm, Abends kalt, und da unsre Lokalität zum Tanzen nicht groß genug war, so ging die ganze Gesellschaft noch nach 7 Uhr zum Nachbar, bei dem sie sich bis zum andern Morgen vergnügt hat. Ich konnte wegen starker Zahnschmerzen nicht mitgehen, aber der Bruder kann die Freude und die Lust der Leute, die früh am Morgen von Hause aufgebrochen waren, dann den ganzen Tag über bei uns gearbeitet hatten, und sich nun während der Nacht keinen Augenblick Ruhe gönnten, sondern fortwährend tanzten und sangen, nicht lebendig genug beschreiben. Die Ausdauer der Yankee's ist bewundernswürth.

(Fortsetzung folgt.)

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von D. H. A. Niemeher.

Chronik der Stadt Halle.

Geborne, Getraete, Gestorbene in Halle:

a) Geborne.

Marienparochie: Den 28. Juni dem Tischlermeister Schauer eine T., Auguste Friederike Sophie. (Nr. 851.) — Den 1. Aug. dem herrschaftl. Diener Schale eine T., Emilie Auguste. (Nr. 959^a.) — Den 12. ein unehel. S., Franz Eduard Hermann. (Nr. 1413.) — Den 15. dem Handarbeiter Krause ein Sohn, Friedrich Wilhelm. (Nr. 835.)

Ulrichsparochie: Den 9. Juli dem Kaufmann Stoy ein Sohn, Erdmann Alexander. (Nr. 255.) — Den 22. dem Droschkenkutscher Burkhardt ein Sohn, Ludwig Hermann. (Nr. 1574.) — Dem Kaufmann Weise Zwillingst., Marie Magdalene und Hedwig Henriette. (Nr. 1633.) — Den 9. Aug. dem Postillon Bessler eine T., Wilhelmine Louise Clara. (Nr. 243.)

Moritzparochie: Den 10. Aug. dem Schuhmacherstr. Püschel eine T., Caroline Therese Louise. (Nr. 661.) — Den 13. dem Salzstieder Naucke eine T., Amalie Anna. (Nr. 2122.) — Den 14. dem Maurer König ein S., Christian Otto. (Nr. 612.) — Den 23. ein unehel. S. (Nr. 701.) — Eine unehel. T. (Entb. Institut.)

Domkirche: Den 27. Juli dem Schuhmachermeister Erdmenger ein S., Wilhelm Carl. (Nr. 580.) Den 7. August dem Kutscher Zunhold ein S., Eduard Otto. (Nr. 432.) — Dem Bäckerstr. Dolscius eine T., Johanne Auguste Bertha. (Nr. 921.)

Neumarkt: Den 20. Juli dem Oberarbeiter Süße ein S., Friedrich Reinhold. (Nr. 1316.)

Glauchau: Den 17. August dem Bahnhofswächter Wernecke eine Tochter, Johanne Friederike Marie.

(Nr. 1948.) — Ein unehel. Sohn. (Nr. 1945) — Den 19. dem Zimmermann Vester ein Sohn, Gottlob Gustav. (Nr. 2009.)

Lutherische Gemeinde: Den 3. Aug. dem Zimmermann Laue eine F., Clara Dorothee Friederike (Nr. 1266 c.)

b) Getraete.

Marienparochie: Der 31. Aug. der Handarbeiter Berger mit D. F. L. Bindt.

Moritzparochie: Den 1. Sept. der Zimmermann Braunstedter mit J. Ch. C. Eidmüller.

Neumarkt: Den 28. August der Kaufmann Schale mit A. J. J. Schönbrodt.

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 27. Aug. des Hausmanns Stühler Ehefr., 58 J. Lungenschwindsucht. — Den 29. eine unehel. F., Alwine Louise 1 J. 6 M. Scharlach. Den 31. des Callant Beyer Ehefr., 45 J. Leberleiden.

Ulrichsparochie: Den 27. Aug. des Schuhmachermstrs. Speerhake Ehefrau, 32 J. Gebärmutterverblutung. — Den 29. eine unehel. F., 4 M. Abzehrung. — Den 31. des Zimmermanns Taumann Ehefrau, 22 J. 11 M. Nervenfieber. — Des Nagelschmidtmeisters Billmeyer S., Otto, 5 M. 5 F. Schwäche.

Moritzparochie: Den 30. Aug. des Böttchermeysters Siedler S., Eduard, 2 J. 4 M. Gehirnleiden.

Krankenhaus: Den 31. Juli des Mätkers Schmidt Wittwe, 69 J. 7 M. Krebs. — Den 27. Aug. des Mauergesellen Hippelt F., Wilhelmine, 18 J. gastr. Fieber.

Katholische Kirche: Den 20. Aug. des Packmeisters Neuß Tochter, Franziska Louise Friederike, 7 M. Krämpfe. — Des Tischlermeisters Frespe F., Auguste

Therese, 6 J. 7 M. 10 T. Schwindsucht. — Den 23. des Sergeanten vom 32. Inf.: Reg. Schnell T., Pauline, 5 M. Krämpfe.

Neumarkt: Den 1. Sept. des Victualienhändlers Kothe Ehefrau, 46 J. 5 M. Markschwamm. — Des Handarbeiters Schubert T., Dorothee, 6 M. Bräune.

Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Selve.

Den 4. September 1851.

Weizen	1	Thlr.	20	Sgr.	—	Pf.	bis	2	Thlr.	2	Sgr.	6	Pf.
Roggen	1	=	20	=	—	=	1	=	26	=	3	=	
Gerste	1	=	2	=	6	=	1	=	6	=	3	=	
Hafer	—	=	27	=	6	=	1	=	3	=	9	=	

Bekanntmachungen.

Sämmtliche Buchbindergefallen werden zur Wahl neuer Prüfungs-Kommissarien zu

Montag den 8. Sept. früh 8 Uhr
auf das Rathhaus eingeladen.

Halle, den 3. September 1851.

Der Magistrat.

Da der zur Verdingung unserer nächstjährigen Vellieferung am 3. d. Mts. abgehaltene Termin kein entsprechendes Resultat abgegeben hat, so haben wir zu gleichem Behufe einen neuen Termin auf

den 12. d. Mts. Vormittags 11 Uhr
anberaumt, zu welchem wir Bietungslustige einladen.

Halle, am 5. Sept. 1851.

Das Directorium der Franckeschen Stiftungen.

In Gemäßheit des Hausir-Regulativs vom 28. April 1824 §. 10. fordern wir diejenigen Personen, welche im Jahr 1852 ein im Umherziehen betriebenes Gewerbe fortsetzen oder anfangen wollen, hiermit auf, sich in dem Zeitraum vom 15. bis 30. Sept. d. J. bei dem Stadtsecretair Lincke zu Rathhause zu melden.

Mit Ablauf jenes Zeitraums wird die Haupt-Melderolle geschlossen und eingesandt. Spätere Anmeldungen zu Gewerbscheinen werden nur allmonatlich sammlungsweise von uns befördert, und die Interessenten haben dabei zu gewärtigen, daß die Gewerbscheine nicht gleich zu Anfang künftigen Jahres hier eingehen.

Von der Nachsuchung der neuen Gewerbescheine sind auch die kaufmannischen Handlungsreisenden (Prinzipale und Reisediener) nicht ausgeschlossen.

Halle, den 28. August 1851.

Der Magistrat.

Retour-Briefe.

1) Tischlergeselle Ferd. Fischer in Mülsen St. Jacob. 2) Pastor Thienemann in Groyßig. 3) Witwe. Schaaß in Drosig. 4) Student Radebeck in Eisleben. 5) J. B. Engelhardt in Bruchsal. 6) Herr Georgi hier. 7) Konkel hier. 8) F. Klöpßch in Leipzig. 9) Erbis in Walkmühle p. Wetterscheidt. 10) Mad. Rose in Berlin nebst 1 Pkt. Wschl. M. R. 11) Frä. Ottilie Göze in Helmstedt. 12) Anton Mörhing in Magdeburg. 13) Gust. Teichmann in Weisenfels. 14) Wittve Seidler in Landsberg a/W. 15) D. E. Hindenberg in Treptow a/E. 16) Oekonom Junge in Preußlig.

Halle, den 1. September 1851.

Königl. Post-Amt.

Braunkohlensteine

in vorzüglicher Güte empfiehlt billigt und erbittet sich recht zahlreiche Aufträge

G. Spiegel,
Taubengasse Nr. 1775.


Eine gut gehaltene Kommode von Birkenmaser mit 3 Kästen ist wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen Mühlberg Nr. 1050 im Reil'schen Bade 1 Tr. hoch.

Ein- und zweischläfrige Federbetten, neu und ge-
brauchte, sind wieder in großer Auswahl vorräthig
C. Ernst, Erbdel Nr. 780.

Ein Paar gute Zughunde nebst einem Wagen stehen
zu verkaufen Schulgasse Nr. 116.


Die weit und breit berühmten, von mir
erfundenen

und nur allein bei mir ächten

 Pariser Pflastersteine 

verspreche ich den geehrten Herrschaften zu Halle von so
ausgezeichneter Güte herzustellen, daß jede Erwartung
übertroffen wird.

Gustav Adolph Neubert,
Bäcker der Pariser Pflastersteine aus Freiberg und Leipzig.

 Mein Stand ist am Gasthof zum Engel.

Gebrüder Dombrowsky aus Leipzig
empfehlen zum Markt ein Lager der neuesten Wiener und
französischen

Unschlagetücher und Shawls

in sehr großer Auswahl. Stand: am schwarzen Adler
gegenüber.

Emaillirtes Kochgeschirr von Eisenblech,
leicht und dabei dauerhaft gearbeitet; desgleichen
gußeisernes Koch- und Bratgeschirr
in allen Formen und Größen empfiehlt zu billigen Preisen
Wilh. Seckert, gr. Ulrichsstr. Nr. 78.

Mein Lager von alten Cigarren halte bestens
empfohlen und offerire à Dhd. $1\frac{1}{3}$, $1\frac{1}{2}$, 2, $2\frac{1}{2}$ Sgr.
und so aufwärts; im Ganzen noch billiger.

H. A. Tve am Moritzthor.

Steinstraße Nr. 164 im Hause des Oekonom Herrn
Kirchner.

Wois für Herren!

Das bereits auf hiesigem Plage durch seine Solidität
und Billigkeit bekannte größte und nobelste Lager fertiger
eleganter

Berliner Herren-Anzüge

besucht wiederum den diesmaligen Jahrmart. Dasselbe
bletet diesmal Alles, was Eleganz und Mode erheischen.

Zugleich empfehlen wir den achtbaren Damen unser
wohlfortirtes Lager von

Damenmänteln

in reichster und schönster Auswahl. Ebenso sind die Preise,
trotz der Eleganz, so billig notirt,

daß hiermit gewiß Niemand concurriren kann.

Das Verkaufslokal befindet sich einzig und allein
Steinstraße Nr. 164 im Hause des Oekonomen Herrn
Kirchner.

Böhmische Bettfedern,

gut und fein gerissen, das H von 12 bis 25 Sgr., sowie
Daunen, das H 1 Thlr. 5 Sgr., empfehle ich meinen
geehrten Abnehmern zu den billigsten Preisen, indem ich
die Federn direct aus Prag bezehle.

Fertige Federbetten,

ein-, anderthalb- und zweischläfrig in rothen und blauen
Barchent, dergl. in Federleinwand und Drell mit neuen
Federn gestopft, das Gebett von $11\frac{1}{2}$ bis 22 Thlr.,
in größter Auswahl bei

W. A. Kyris,
Bett- und Federhändler, Trödel Nr. 768.

Porzellan-Ausverkauf zum Fabrikpreise,

Waagegebände am Markt.

M. A. Bebel.

Sonntag wieder frischen Kuchen von allen Sorten
und Zwiebäcke, sowie Pflaumenkuchen von bekannter Güte
empfehle bestens

S. Grotjan, Rannische Str. Nr. 506.

Ganz frische sächsische Tafelbutter

empfang so eben wieder und empfiehlt im einzelnen wie im
Kübeln billigt **W. Querner.**

Neue geräucherte Lachsheringe

erhlet und empfiehlt **G. Goldschmidt.**

Neumarkt, Kl. Wallstr. Nr. 1153, ist ein Ofenauf-
satz von schwarzen Kacheln zu verkaufen.

Häuser mit 2, 3 und 4 Stuben, Kammern, Kü-
chen, Stallung und Hof sind gegen 300 oder 200 Thlr.
Anzahlung und unter der günstigen Bedingung, daß die
übrigen Kaufgelder 5 und 6 Jahr gestundet werden, zu
verkaufen durch **A. Ruckenburg** im alten Dessauer.

Guter Buchsbaum zur Einfassung steht zum
Verkauf auf der Mittelwache in Glaucha Nr. 1755.

**Das Grummet von 4 Morgen auf der
großen Mathswiese soll billig verkauft wer-
den alter Markt Nr. 700.**

Ein sehr gut gehaltener Flügel ist billig zu verkaufen
bei **S. Solzhause n**, Fleischergasse Nr. 1163.

Feinste Stickereien und Morgenhäubchen
in den neuesten Façons empfang wieder und empfiehlt
C. Tausch.

Zwei fette Schweine stehn zu verkaufen Oberglaucha,
Bäckergasse Nr. 1943 bei **Schmidt.**

Mehrere Wispel Roggenkleie sind zu verkaufen Mo-
rischor Nr. 599.

Vier schöne große **Spheuistöcke** stehen zum Ver-
kauf in Halle, Kl. Schlamm Nr. 969.

Die **H. p.** Wochenblätter von 1799 bis 1845 und
der **H. Courier** von 1828 bis 1845 in Pappe gebunden
sind billig zu verkaufen gr. Ulrichstr. Nr. 49.

Mein gut sortirtes Lager von allen Sorten Lampen
wollte einem geehrten Publikum bei vorkommendem Be-
darf bestens empfehlen.
Ferd. Weber,

Märkerstr. nahe am Markt.

Alle schon getragenen Stoffe in Seide, Wolle, Halbwolle und Baumwolle werden in allen Farben aufs schönste gefärbt, sowie die schnellste und billigste Bedienung versprochen in der Färberei von

S. König, Mühlgasse Nr. 1038.

Schmeerstr. Nr. 703 im goldenen Einhorn in der Färberei von G. Mergell werden alle Arten Tuchmäntel, seidene, halbwoollene und baumwollene Stoffe in jeder beliebigen Farbe gefärbt.

Gardinen und Sopha- Ueberzeuge werden geglättet und im Glanze so schön wie neu hergestellt bei

G. Mergell.

Es können täglich 30 Kannen Milch abgelassen werden. Näheres ertheilt Frau Fleckinger, Rathhausgasse Nr. 234.

Betten und Bettfedern-Verkauf.

Neue und gebrauchte ein- und zweischläfrige Federbetten in Barchent, Drell und Federleinwand sind zu haben bei

S. Gollasch,

Steinweg Nr. 1717 am Waisenhause.

Ein Pianoforte von neuester Bauart und schönem Ton ist zu vermietben, so wie auch ein Stückflügel zu verkaufen oder zu vermietben Moritzkirchhof Nr. 608. 1 Tr.

Ein Haus, ausgezeichnet schön, ist gegen Anzahlung von 1000 Thlr., ein dergl. mit 8 Stuben gegen Anzahlung von 1400 Thlr., und ein dergl., zum Konsumierbetrieb eingerichtet, gegen Anzahlung von 2000 Thlr. zu verkaufen.

Capitalien verschiedener Größe sind auszuleihen.

A. Linn, Lucke Nr. 1386.

Ein Lehrling findet zum 1. Oct. eine Stelle bei dem Klempernerstr. Ferdinand Weber.

Zum 1. Oct. wird ein ordentliches Mädchen gesucht. alter Markt Nr. 697.

Einem hiesigen und auswärtigen Publikum zeige ich hiermit an, daß ich von jetzt an meine Hutfabrik auf den Sandberg Nr. 269 verlegt habe.

Hutfabrik von **J. Kaue**, Nr. 269,
(früher Nr. 848).

Alle Reparaturen an Filz- und Seidenhüten können auf Verlangen binnen 6 Stunden zurückgeliefert werden, alle Bestellungen auf Filz können binnen 24 Stunden zurückgeliefert werden zu den billigsten Preisen.


Hutfabrik von **J. Kaue**, Nr. 269.

Hasen- und Kaninchenselle kauft zum höchsten Preise **J. Kaue**, Sandberg Nr. 269.

Auf der Mittelwache in Glaucha Nr. 1755 sind 2 geräumige Stuben nebst Kammern mit oder ohne Meubles an einzelne Herren von Michaelis d. J. ab zu vermieten.

Eine Wohnung, bestehend aus Stube, Kammer, Küche, Kellergelaß und Pferdestall, mit oder ohne Torfplatz, wird zu mieten gesucht Leipzigerstraße Nr. 287.

Eine möblirte Stube und Kammer ist an einen einzelnen Herrn zu vermieten und kann sofort oder zum 1. Okt. bezogen werden Markt Nr. 938.

 Es sind Schülershof Nr. 761 beim Schuhmacher **Müller** Betten zu vermieten.

Sogleich oder zum 1. Oktbr. ist an einen einzelnen Herrn oder Dame eine Stube und Kammer Neumarkt Nr. 1341 zu vermieten.

In der Nähe des Waisenhauses ist die Bel-Étage, bestehend in 4 Stuben mit vollständigem Zubehör zu vermieten Taubengasse Nr. 1768.

Es sind 2 kleine und eine große Stube bis zum 1. Okt. an stille Leute zu vermieten in Nr. 1945^b. Zu erfragen bei **Schmidt** in Nr. 1958 in Oberglaucha, lange Gasse.

Eine kleine Stube ist zu vermieten Freudenplan Nr. 648.



Eine Stube, 2 Kammern nebst Zubehör kann den 1. Okt. bezogen werden Mühlgasse Nr. 1038.

Fingetretener Umstände halber steht ein Logis, bestehend aus Stube, Kammer, Küche und Zubehör, für ein paar ruhige Leute zu vermietben Geiststr. Nr. 1258.

Promenade Nr. 1365 ist eine Wohnung, bestehend aus Stube, Kammer, Entrée, Küche und Zubehör zu vermietben und sofort oder den 1. Okt. zu beziehen. Näheres Brüderstr. Nr. 205 parterre.

Eine Wohnung von 3 Stuben, Küche und einigen Kammern wird bis zum 1. Oktbr. c. zu mietben gesucht. Hausbesitzer wollen in der Exped. des Wochenblattes ihre Adresse unter V. abgeben.

Es können noch mehrere ordentliche Mädchen, sowie Köchin, Kinder- und Hausmädchen sofort gute Stellen nachgewiesen werden durch Frau Hilpert, Schülershof Nr. 759.

Ein arbeitsames Mädchen findet sogleich einen Dienst Leipziger Straße Nr. 1611. Auch sind daselbst einige Schlafstellen offen.

Ein junges, anständiges Mädchen vom Lande, welches gut nähen und plätten kann, auch die Küche mit versteht und jetzt einige Jahre in einem Ladengeschäft conditionirt, sucht zum 1. Oct. oder 1. Nov. entweder in einem Laden oder in jede andere Wirthschaft eine Stelle. Näheres durch Frau Möbius, Zapfenstr. Nr. 655.

Ein Mädchen von außerhalb, welche gut kochen kann, sucht sogleich einen Dienst durch Frau Möbius, Zapfenstraße, Nr. 655.

Ein ordentliches, reinliches Mädchen wird zum 1. Oct. gesucht. Näheres Ober- Leipziger Straße Nr. 1649 im Laden.

Ein ordentliches, fleißiges und ehrliches Mädchen, das nähen kann und Zeugnisse ihrer Brauchbarkeit aufzuweisen hat, findet zum 1. Okt. einen Dienst gr. Ulrichsstr. Nr. 13, 2 Treppen hoch.

Ein Kindermädchen wird gesucht Breitenstr. Nr. 1211.

Ein mit guten Attesten versehenes Hausmädchen wird zum 1. Okt. gesucht von
Pfeiffer, Steinweg Nr. 1676.

Ein ordentliches Mädchen von gesehten Jahren für Küche und Hauswirtschaft findet einen guten Dienst. Näheres Klausthor Nr. 2154 im Laden.

Ein Stellmacher wird gesucht als Werkführer. Wo? sagt die Exped. d. Blattes.

Dem Herrn, welcher am Montage in der Gesellschaft die Güte hatte, mich mit noblen Ehrentiteln und höflichen Complimenten reichlich auszustatten, fühle ich mich veranlaßt, dieses Alles ihm zum Lohn für solche Freigebigkeit doppelt zurückzugeben.

1 Thaler Belohnung

Demjenigen, welcher eine Dienstag den 2. d. Mts. auf dem Wege von der großen Steinstraße durch die Barsbüßerstraße nach der Promenade und diese entlang verlorene Broche wiederbringt. Diese war in Form einer goldenen Schlange, die einen großen Amethyst einfaßt.

Der Finder wird gebeten, dieselbe gr. Steinstr. Nr. 174, 2 Treppen hoch, abzugeben.

Preußen-Verein.

Sonnabend den 6. Sept. Abends 8 Uhr Generalversammlung des Preußen-Vereins in der Eremitage.

Der Vorstand.

Bei meiner Abreise nach Bonn empfehle ich mich meinen Bekannten und Freunden bestens mit der Bitte, meiner freundlich zu gedenken.

Halle, den 5. September 1851.

Zincke, Post-Secretair.

Siebichenstein im Mohr.

Sonntag ladet zur Tanzmusik ein C. Föhler.

Zu Montag, den 1. Viehmarktstag, Musik bei Herrn Boffe.

Von Sonntag den 7. September an nehmen die Wintervergnügungen bei Herrn Boffe auf dem Kühlenbrunnen wieder ihren Anfang.

Heute Abend ladet zur frischen Wurst und Wurstsuppe ergebenst ein **W. Kurz** neben der Stadt Hamburg.

Montag zum Viehmarkt ladet zum Tanzvergnügen ergebenst ein **Dehring, Neumarkt.**

Böllberg.

Wegen ungünstiger Witterung am Mittwoch heute Sonnabend mein **Erndtekranzfest.**

Katsch.

Lachmunds Kaffeegarten.

Montag den 8. d. Mts. von Abends 6 Uhr an **Concert**, bei ungünstiger Witterung im Lokale.

Stadt: Musikchor.

Bürgergarten.

Sonntag und Montag zum Viehmarktstag von 4 Uhr an **Ballmusik.**

Auch giebt es daselbst frischen Apfel- und andern Kuchen.

Hôtel de Prusse.

Sonntag, den 7. Sept., sowie die folgenden Sonntage von 4 Uhr an **Tanzmusik.** Montag und Dienstag, als an beiden Markttagen bei gut besetzter Musik freie Nacht. Der Saal ist bestens erleuchtet.

Culmbacher- und Lichtenheimer Bier im **Hotel de Prusse.**

Magdeburger Bahnhof.

Zum 1. Viehmarktstage als Montag den 8. Sept. von 4 Uhr an **Tanzmusik** und freie Nacht.

Prinz Carl in Erfurts Garten.

Am 1. Viehmarktstage **Ballmusik** und freie Nacht. Am 2. Markttag, sowie alle darauf folgenden Sonntag und Festtage **Tanzmusik.** Anfang 4 Uhr. **A. Gröbler.**

(Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.)